

## Lass dich nicht vom Bösen überwinden...

Über dieser Woche steht aus dem Römerbrief: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Das ist nicht immer einfach und verlangt manchmal auszublenden, was anderswo geredet und entschieden oder ausgesessen wird – einerseits, um nicht die eigene und sehr konkrete Verantwortung abzuschieben andererseits um nicht durch Mutmaßungen dazu beizutragen, dass das Böse an Macht gewinnt. Denn je mehr Macht das Böse hat, desto weniger bleiben wir bei der Wahrheit, sitzen Vorurteilen auf, verschwenden wir unsere Zeit und Lebenskraft in überflüssigen Ärger, unnötige Verletzung und destruktive Prozesse.

Gutes gegenzuhalten wirkt dagegen allermeist unkritisch und naiv, als hätte man nicht bemerkt, was schief läuft, wäre zu gutgläubig oder zu schlecht informiert. Gutes gegenzuhalten braucht Mut und Leidenschaft, tapferes Einstehen für das, was man liebt und richtig findet.

Das gilt im Großen und im Kleinen, in der Politik und in der eigenen Küche.

Das bewirkt eine Gratwanderung, die es im Alltag fortzusetzen gilt, denn im Eifer des Gefechtes ist schnell ein hartes Urteil gefällt oder ein böses Wort gesprochen, ein hässliches Gerücht weitergegeben.

Dabei wäre es herzerwärmender, hilfreicher und liebevoller zu widersprechen.

Wahrheitsgemäßer und friedensdienlicher sowieso.

Eine schwierige Konstellation, die man nicht weiter illustrieren muss.

Eine schwierige Konstellation, die wenig Spielraum lässt.

Denn wollen wir nicht verbittern und einander das Leben vergällen, wollen wir ein Licht auf dem Berg sein und kein verlöschender Docht, wollen wir Salz in der Suppe sein aber nicht der Gallenröhrling, der das Essen verdirbt, dann hilft nur: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Das gilt es zu hoffen für die Verhandlungen um Abrüstungsabkommen, für die Aufarbeitung diverser Umweltskandale, für die Beschreibung der sozialen Lage im Lande. Das gilt es zu tun, wenn genau ich ein hässliches Wort höre, eine Entscheidung weitergeben oder treffen muss.

Ein dickes Brett. Gut, dass mir, dass uns gesagt ist: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“